

Assicurazioni Generali di Trieste tätig. 1887 Dr. rer. pol. 1890 Priv. Doz. für Agrarpolitik an der Univ. Budapest, 1893 korr. Mitgl. der Ung. Akad. der Wiss. P. war ein bedeutender liberaler Nationalökonom, der sich mit den neokonservativen wirtschaftlich-polit. Strömungen der 80er Jahre krit. auseinandersetzte. Seine Artikel über Grundbesitzpolitik, landwirtschaftliche Kreditfragen, landwirtschaftliche Genossenschaften, Zollwesen und Steuerfragen wurden in „Nemzetgazdasági Szemle“, „Magyar Nemzetgazda“, „A Hon“, „Egyetértés“ und „Nemzet“ veröff.

W.: A Raiffeisen féle kölcsönpenztár (Die Raiffeisen-Anleihenkasse), 1883; Agrárpolitikai tanulmányok. Minimum. Homestead. Örökösödési jog (Agrarpolit. Stud. Minimum. Homestead. Erbrecht), 1886; A gazdasági válság (Die Wirtschaftskrise), 1890; A Pesti Magyar Kereskedelmi Bank keletkezésének és ötvenéves fennállásának története 1841–92, 1892, dt.: Geschichte der Entstehung und des 50jährigen Bestandes der Pester Ung. Commercial-Bank, 1892; A biztosítási vállalatok (Die Versicherungsunternehmen), 1892; A budapesti bankok története az 1867–94 években (Geschichte der Budapester Banken in den Jahren 1867–1894), 1895; A Pesti Polgári Kereskedelmi Testület és a Budapester Nagykereskedők és Nagyiparosok Társulata története (Geschichte des Pester Bürgerlichen Kommerzgremiums und der Budapester Vereinigung der Großhändler und Großindustriellen), 1896; etc.  
L.: Gy. Vargha, Emlékbeszéd P. J. felett, in: *Akadémiai Értesítő*, 1899, S. 5ff.; *M. Eletr. Lex.*; Révai; Szinnyei; *Közgazdasági Enc.* 4, 1932. (Z. Szász)

**Pólya József**, Mediziner und Pomologe.  
\* Nagyszecse (Dolná Seč, Slowakei), 1. 1. 1802; † Budapest, 10. 6. 1873. Bauernsohn; stud. an der Univ. Pest (Budapest) Med., 1830 Dr. med. 1831 Oberarzt am Choleraspital in Pest und einer der Leiter der Sanitätskampagne gegen die Choleraepidemie. 1832 Dir. des St. Rochusspitals in Pest. 1841 gründete P. in Pest die erste Irrenanstalt Ungarns, die aber nur drei Jahre existierte. 1848 wurde er Präs. des Landesausschusses zur Bekämpfung der Cholera. Während der Revolution von 1848/49 arbeitete er im Innenmin. (Sektion für Gesundheitswesen), ab 1850 führte er eine Privatpraxis. P., der sich vor allem mit der Phylloxera beschäftigte, entfaltete eine ausgedehnte Tätigkeit als medizin. Fachschriftsteller und als Pomologe. 1832 korr., 1858 o. Mitgl. der Ung. Akad. der Wiss.

W.: Summa observationum... de cholera orientali..., 1831, auch dt.; Observations de herpette..., 1837, auch dt.; De hydroiatria nonnulla, 1838; Az ember nemi tekintetben (Der Mensch als Geschlechtswesen), 1849; Az idegrendszer szellemi tevékenységének alapjai (Die Grundlagen der geistigen Funktionen des Nervensystems), in: *Akadémiai Értesítő*, 1857; Az emésztés körüli jelen nézetekről (Der heutige Stand der Meinungen über die Verdauung), ebenda, Sektion Naturwiss., 1859; etc.

L.: *Vasárnapi Ujság* vom 8. 6. 1873; *Akadémiai Értesítő*, 1873, S. 161; *Das geistige Ungarn*; *M. Eletr. Lex.*; *Pallas*; *Szinnyei*; *Wurzbach*; *J. Ferenczy-J. Danielik, Magyar írók 1, 1856, S. 368f.*; *J. Török, P. J. emléke, 1876*; *O. A. Vértess, Egy ismeretlen reformkori szakszótár, 1959.* (K. Benda)

**Polzelli Alois Anton** (Antonio), Violinist und Komponist. \* Esterháza, Kom. Ödenburg (Ungarn), 22. 4. 1783; † Pest (Budapest), 18. 2. 1855. Sohn der Folgenden; erhielt seine musikal. Ausbildung bei seinem späteren Vormund, J. Haydn, dessen außereheliches Kind er gewesen sein soll. 1801 wurde er Geiger im Orchester des Theaters a. d. Wien, 1803 Mitgl. der Esterházschen Kapelle in Eisenstadt, 1812 Musikdir. Ab 1813 widmete sich P. als Güterdir., Wirtschaftsrat bzw. Gen.-Sekretär auf verschiedenen Besitzungen ausschließlich der Landwirtschaft. Später übersiedelte er nach Pest, wo er sein Vermögen verlor und wieder Musikunterricht erteilen mußte. P. zeigt in seinen tw. gedruckten Kompositionen Talent und die Schule seines Lehrers Haydn.

W.: *Der Junker in der Mühle* (Operette), 1805; *Messen*; *Offertorien*; *Lieder*; *Trios*; etc.

L.: *H. Botstiber, Haydn and L. Polzelli*, in: *Musical Quarterly* 18, 1932, S. 208ff.; *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*; *C. F. Pohl - H. Botstiber, J. Haydn, 3 Bde., 1878–1927, s. Reg.*; *R. Tenschert, Frauen um Haydn, 1947.* (Ch. Harten)

**Polzelli Luigia**, geb. Moreschi, Sängerin.  
\* Neapel (Italien), um 1760; † Kaschau (Kosice, Slowakei), um 1832. Mutter des Vorigen; war mit dem röm. Sänger und Geiger Antonio P. verheiratet; ab 1779 als Mezzosopran mit ihrem Mann Mitgl. der Musikkapelle von N. Fürst Esterházy (s. d.) in Eisenstadt. Trotz durchschnittlicher Leistungen konnten beide, auf J. Haydns Fürsprache hin, bis zur Auflösung der Kapelle 1790 ihre Stellung behalten. Ab 1790 lebte P. in Wien, unterbrochen durch kleine Engagements u. a. in Bologna und Piacenza. Von Haydn, zu dem sie viele Jahre eine enge Bindung hatte und der nach dem Tode ihres Mannes (1791) Vormund ihrer Söhne Pietro (1777–96, Klavierlehrer und Violinist in Wien) und Alois Anton war, erhielt sie oftmals finanzielle Unterstützung. Sie heiratete dann den Sänger L. Franchi und hielt sich bis 1815 in Bologna auf. 1820 läßt sich ein Aufenthalt in Cremona nachweisen, anschließend lebte sie in ärmerlichen Verhältnissen in Ungarn. P., die 1779–90 Haydns Vokalschaffen beeinflusste, trat in Opern von Anfossi, Cimarosa, Gazzaniga, Haydn, Righini, Salieri, Sarti und Traetta auf.